

## Der Arbeitsmarkt in der Region

**Veranstaltung:** Pro Arbeit lädt zum Forum in das Haus der Ausbildung ein

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Zum siebten Pro-Arbeit-Forum lädt der heimische Träger am Montag, 18. Juni, um 18 Uhr in sein Haus der Ausbildung, Am Sandberg 72, ein. Für den Vortrag mit anschließender Diskussion konnte der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Brandner zwei Referenten der Agentur für Arbeit Gütersloh gewinnen.

Die Entwicklung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes ist entscheidend für die Chancen auf Teilhabe am Erwerbsleben. Marc Traphöner, Geschäftsstellenleiter der Agentur für Arbeit Gütersloh, und Diana Glanz, Teamleiterin im Arbeitgeber-Service, informieren über die aktuellen Entwicklungen in OWL und

insbesondere im Kreis Gütersloh. Neben den Herausforderungen für Unternehmen sowie Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchende beleuchten die Referenten auch die Wirksamkeit von Leistungen der Arbeits- und Ausbildungsförderung.

Nach dem Einstiegsvortrag besteht die Möglichkeit für Fragen und eine umfassende Diskussion. Zu der Veranstaltung in der Cafeteria „EssBares“ im Haus der Ausbildung sind alle Interessierten eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen werden bis Donnerstag, 14. Juni, angenommen unter Tel. (0 52 42) 57 99 70 oder an folgende E-Mail-Adresse:

[kontakt@proarbeit.biz](mailto:kontakt@proarbeit.biz)

## Eigene Lärm-Erfahrung kann eingebracht werden

**Aktionsplan, Stufe 3:** Am kommenden Freitag endet die Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Wer von Verkehrslärm der Autobahn, der Bundes- und Landesstraßen, die durch Rheda-Wiedenbrück verlaufen, betroffen ist, hat noch bis Freitag, 15. Juni, die Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Probleme und Ideen an die Abteilung Stadtplanung zu übermitteln. Hintergrund ist die Aufstellung eines Lärmaktionsplans, in dem die Straßenabschnitte der Straßen untersucht werden, die mit

mehr als drei Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr belastet sind. Anregungen können auch per E-Mail ([anke.scholz@rh-wd.de](mailto:anke.scholz@rh-wd.de)), persönlich in der 8. Etage des Rathauses, Raum 804, oder per Post an die Abteilung Stadtplanung im Rathaus geschickt werden.

Alle untersuchten Abschnitte in Rheda-Wiedenbrück sind auch auf dem Portal des Landes abrufbar unter

<http://www.umgebungs-laerm-kartierung.nrw.de>



Lieferten sich einen fairen Wettkampf: Nadine Pohlmann (v.l.), Ann-Christin Montag, Anne Reckordt und Königin Karin Redeker.

## Neuer Schmuck für Schützlin

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Im Schießstand auf Pohlmanns Hof in Rheda waren 28 Damen der Bauernschützen zum Wettbewerb um die Damenkette erschienen. Alle wollten sich die begehrte Trophäe sichern.

Nach einem harten, aber fairen Wettkampf unter der Leitung der Schießwarte Holger Rickfelder und Sebastian Schlottmann siegte Ex-Königin Ann-Christin Montag. Sie

verwies Nadine Pohlmann und Vorjahressiegerin Anne Remmanns Hof in Rheda waren 28 Damen der Bauernschützen zum Wettbewerb um die Damenkette erschienen. Alle wollten sich die begehrte Trophäe sichern. Die amtierende Königin gratulierte. Auf dem Bauernschützenfest, das vom 17. bis 19. August gefeiert wird, wird die Vorjahressiegerin die Damenkette an ihre Nachfolgerin überreichen.

## Zeit für die Seele

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Das monatliche Angebot „Zeit für die Seele“ der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück richtet sich an Senioren und alle Interessierten. Am Mittwoch, 13. Juni, gibt es im „Haus am Fichtenbusch“ an der Gütersloher Straße, jetzt Sieboldstraße 2, von 15 bis 16.30 Uhr zum nächsten Mal dieses Angebot. Die gemeinsame Zeit lädt ein, aus ganzer Seele zu leben und die inneren Kräfte zu stärken.

„Heimat“ heißt das Motto des kommenden Nachmittags mit Kaffeetrinken, der von

Pfarrer Rainer Moritz gestaltet wird. „Wir wollen das ganze Feld des Heimatlichen erkunden: Heimat als Herkunft, Heimat als Gefühl, Heimat als innerer Raum“, so der Geistliche. Auch jeder Teilnehmer kann etwas zum Thema beitragen. „In der ‚Zeit für die Seele‘ wollen wir unsere Seele nähren durch Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, durch Nachdenkliches und Humorvolles ebenso wie durch Stille und Gespräch“, so Moritz.

Das Angebot ist kostenfrei, nur für den Kaffee wird eine Spende erbeten.



„Wiederholungstäter“: 15 Jahre, nachdem er erstmals auf den Schultern seiner Kameraden als neuer Schützenkönig thronte, ist Klaus-Ulrich Rüping erneut in dieser Position zu sehen, diesmal als neuer Kaiser der Stadtschützen. Zu den ersten Gratulanten zählte der erste Vorsitzende Clemens Tönnies (vorn, l.).

FOTO: WILLI DICK

## Kaiser regiert Stadtschützen

**Neue Regenten:** Klaus-Ulrich Rüping geht 15 Jahre nach seiner ersten Regentschaft in die zweite. Neue Jungschützenkönig ist Leonie Mühle

Von Wilhelm Dick

■ **Rheda-Wiedenbrück**. So nah können Jung und Alt beieinander liegen: Ein halbes Jahrhundert trennt die beiden neuen Majestäten der Rhedaer Stadtschützen, die ihre Erfolge am Samstagmittag nahezu zeitgleich feiern konnten. Denn während Leonie Mühle, frisch gebackene Königin der Jungschützen, gerade ihre Trophäe, einen nahezu kompletten Adler, einsammelte, fiel wenige Meter weiter im Schießstand nebenan die Entscheidung bei den Großen. Diesmal jubelten die Schützen nicht nur einem neuen Schützenkönig zu, denn Klaus-Ulrich Rüping grüßt als neuer Kaiser.

15 Jahre, nachdem er die Stadtschützen als König regiert hatte, zeigte der frühere Sportschütze Rüping einmal mehr die größte Treffsicherheit und kürte sich damit zum Kaiser. Erstmals seit Georg Wolf anno 1999 gibt es damit wieder diese ranghöchste Majestät. Mit diesem Erfolg ver-

süßte sich der Schützen-Kaiser womöglich seinen nahen Eintritt ins Rentenalter. Als Lehrer für Sport und Erdkunde unterrichtete er zuletzt in Wadersloh. Zwischendurch war Klaus Rüping 25 Jahre lang in der freien Wirtschaft tätig, bevor er ins Lehramt zurückkehrte. Der 65-jährige gebürtige Iserlohner lebt seit 40 Jahren in Rheda-Wiedenbrück, wo er sich 1985 dem Schützenverein zu Rheda von 1833 anschloss. Als Mitglied der Gruppe „Treff Vier“ ging es für ihn steil die Karriereleiter empor, heute bekleidet er den Rang eines Majors. Als früherer Sportschütze und Biathlet gehört der neue Kaiser selbstredend auch der Sportgruppe der Stadtschützen an.

Zu seiner Königin wählte der Kaiser seine Lebensgefährtin Iris Espelöer. Die 55-Jährige stammt aus Lüdenscheid, ist aber ebenfalls seit langem hier zu Hause. Iris Espelöer ist als Bilanzbuchhalterin angestellt, hat sich nebenher aber auch mit einem Büroservice selbstständig gemacht und coacht



Noch völlig perplex: An ihrem 14. Geburtstag schoss Leonie Mühle im Wettstreit der Jungschützen den Vogel ab.

zudem Menschen mit Angststörungen. Zu ihrer Geburtsstadt hält sie als Presbyterin noch immer aktiven Kontakt. Trotz dieser vielfältigen Beanspruchung ist die neue Königin überzeugt, auch ihrer Rolle im neuen Schützenjahr voll gerecht werden zu können. Bleibt dann noch Freizeit, gehört diese der Liebe zur Natur, dem Familienleben und der Kontaktpflege im Freundeskreis.

Vier Thronpaare, alle aus der Gruppe „Treff Vier“, begleiten die neuen Majestäten durch ihr Regierungsjahr: Friedrich und Conny Henrichsmeier,

Wolfgang und Ulrike Hofmann, Burkhard und Gaby Sanner sowie Hans-Joachim und Adelheid Schlottmann. Thronoffizier ist Maik Rüping, Thronadjutant ist Leonard Sanner.

Ein letzter Windstoß gab dem stolzen, mit 134 Treffern waidwund geschossenen Adlers den Rest, sodass dieser schließlich der völlig verdutzten Leonie Mühle vor die Füße fiel und sie so ausgerechnet an ihrem 14. Geburtstag neue Königin der Jungschützen wurde. Zu ihrem Prinzgemahl wählte die Gesamtschülerin ihren Schulkameraden Janosch Ruhose.

28 Teilnehmer zwischen 14 und 23 Jahren hatten sich zuvor ein spannendes Rennen um die begehrten Insignien des Wappenvogels geliefert. Bereits mit dem vierten Schuss holte sich Moritz Münstermann den Anker, die Krone ging mit Schuss 29 an Vorjahresschülerin Lauren Vetere. Eileen Schmidt (41) freute sich über den Apfel, Yannik Tubes (52) über das Zepter.

## Märchen mit einer Prise Sozialkritik

**Einstein-Gymnasium:** Der Diffkurs-9 präsentiert die Premiere von „Des Kaisers neue Kleider“ von Hans Christian Andersen in einer modernen Fassung nach Heinz Schnitzler

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Witzige und sozialkritische Einfälle machen diese Fassung des bekannten Märchens spielsenswert: Den Bediensteten am Hofe – der Lehrerin (Sophie Klassen), Gärtnerin (Charlote Westermann), Köchin (Lara Droste) und den Dienerinnen (Christine Brill, Katharina Schreiner) – werden ihre Gehälter nicht gezahlt. Stattdessen verteilen der Innenminister (Marie Heil) und der Außenminister (Wibke Cholewa) auf dem Marktplatz an die Protestierenden bunte Bildchen mit dem Konterfei des Kaisers „Nibelius Nobilius der Achtundsiebzigste“, der sehr überzeugend von Jonathan Büyükdag gespielt wird.

Wenn er nicht auf der Bühne steht, zieht er sich gerade um. Allein die Einkleidung des Kaisers stellte eine Herausforderung dar. Die ursprünglich eingeplanten, kaiserlichen Kleidungsstücke landeten an den seitlichen weißen Schallwänden der Aula, um die Klei-



Scenenbild: Schüler des Diffkurs-9 am Einstein-Gymnasium zeigen eine moderne Fassung des Andersen-Märchens „Des Kaisers neue Kleider“.

FOTO: STEPHAN LAMPENSCHERF

dung im wahrsten Sinne des Wortes mitspielen zu lassen. So unterstützte das witzige Bühnenbild die Kernaussagen des Märchens.

Für diesen kleidungssüchtigen Kaiser genügend repräsentable Kleidungsstücke zu finden, war selbst in einem in 38 Jahren aufgebauten Kostümfundus nicht so leicht. Angebliche Schneider behaupten, Kleider nähen zu können,

welche für die Dummen und Faulen unsichtbar seien. Natürlich will der Kaiser herausfinden, wer in seinem Reich für sein Amt geeignet und klug ist. Außerdem will er die außergewöhnlichsten Kleider tragen. Die „falschen Schneider“, gespielt von Katharina Heimann und Benjamin Gün, überreden den Kaiser sogar, sein Volk zum Tragen von Sonnenbrillen zu verpflichten.

## Die nächsten Sprechstunden der Schiedsleute

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Jeden Montag zwischen 14 und 16 Uhr stehen die Schiedsleute Rat- und Hilfesuchenden im Rathaus Rheda im Raum 156 zur Verfügung. Schiedsmann Karl-Heinz Geurten und Schiedsfrau Ute Kappelhoff nehmen die Sprechstunde im Wechsel wahr. Eine Terminanfrage unter Tel. (0 52 42) 96 33 02 oder per Mail an [Schiedsamt@rh-wd.de](mailto:Schiedsamt@rh-wd.de) ist ratsam. Folgende Termine stehen im zweiten Halbjahr zur Verfügung: 11. Juni (Geurten), 18. Juni (Geurten), 25. Juni (Kappelhoff), 2. Juli (Kappelhoff), 9. Juli (Kappelhoff), 16. Juli (Geurten), 23. Juli (Kappelhoff), 30. Juli (Geurten), 6. August (Geurten), 13. August (Geurten), 20. August (Kappelhoff), 27. August (Kappelhoff), 3. September (Geurten), 10. September (Geurten), 17. September (Kappelhoff), 24. September (Kappelhoff), 1. Oktober (Geurten), 8. Oktober (Geurten), 15. Oktober (Kappelhoff), 22. Oktober (Kappelhoff), 29. Oktober (Geurten), 5. November (Geurten), 12. November (Kappelhoff), 19. November (Kappelhoff), 26. November (Geurten), 3. Dezember (Geurten), 10. Dezember (Kappelhoff), 17. Dezember (Kappelhoff), 7. Januar 2019 (Geurten). Die Termine 24. (Heiligabend) und 31. Dezember (Silvester) fallen aus.

## Ein Abend zur Taufbegleitung

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die Taufbegleitung des Pastoralverbundes Reckenberg soll stattfinden am Donnerstag, 14. Juni, um 20 Uhr im Vitus-Haus in St. Vit. In lockerer Gesprächsrunde wird es um den Sinn der Taufe sowie den Ablauf und die Symbole der Tauffeier gehen. Eingeladen sind besonders die Eltern aus Langenberg, Batenhorst, St. Vit, Wiedenbrück und Lintel, deren Kinder in den nächsten Wochen oder Monaten getauft werden sollen. Die Einladung richtet sich aber ebenso an Taufpaten, Großeltern und alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos. Um eine Anmeldung wird bis Dienstag, 12. Juni, unter Tel. (0 52 42) 90 12 09 gebeten.

## Zum Schutz vor Cybermobbing

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Sozialdienst katholischer Frauen Gütersloh (SKF) und der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer für den Kreis Gütersloh (SKFM) laden ehrenamtliche Betreuer, Bevollmächtigte durch eine (Vorsorge-)Vollmacht sowie an der rechtlichen Betreuungsarbeit Interessierte zum Vortrag „Verhalten in sozialen Netzwerken und beim Surfen“ ein. Medienpädagogin Jessica Wawrzyniak informiert am Donnerstag, 14. Juni, über Verhaltensweisen im Netz, die den Teilnehmern und den betreuten Menschen schaden können, und wie Cybermobbing, Hassrede und Co. auch schon mit wenigen Privatsphäre-Einstellungen vermieden werden können. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos. Sie findet im Aegidius-Haus in der Lichtestraße 3 in Rheda-Wiedenbrück von 19 bis 20.30 Uhr im Raum „Saal“ (im ersten Stock rechts) statt. Anmeldung bis zum 13. Juni unter Tel. (0 52 42) 9 02 05 16 oder (0 52 41) 1 61 25.